

Christopher Faulkner & Paul Duncan: Jean Renoir. Ein Dialog mit seinen Filmen 1894 - 1979. Köln [u. a. O.]: Taschen, 2007.

ISBN: 978-3-8228-3094-9, 192 reich illustrierte Seiten, Hardcover, Preis: 14,99 €.

Jean Renoir, dem Sohn des Impressionisten, verdanken wir einen der schönsten Totentänze der Filmgeschichte: 1939 ließ er als Höhepunkt des Kostümfests in *La règle du jeu* (*Die Spielregel*) Skelette auftreten, mit bis aufs Gerippe zerschlissenen Regenschirmen bewaffnet zur *Danse macabre* von Camille Saint-Saëns tanzen und brachte mit dieser Einlage eine Folge fataler Ereignisse zur Eskalation. Ich komme zum vorliegenden Buch, für das gilt, was ich ähnlich schon im letzten Heft über Paul Duncan und Kollegen geschrieben habe: Geboten werden kluge, opulent bebilderte Texte. Die Todesthematik steht auch diesmal nicht im Vordergrund, kommt aber doch immer wieder vor, zum Beispiel, wenn Joséfa auf dem Cover ihren brutalen Mann erschießt oder Madame Bovary finanziell ruiniert und mit gebrochenem Herzen Selbstmord begeht. Es ist ein Glücksfall, dass sich der Taschenverlag der bewegten Bilder angenommen hat. Auf diese Weise kommt uns wenigstens Ausschnittweise zur Kenntnis, worauf wir auf DVD noch lange warten müssen. Hervorheben möchte ich noch einmal das mustergültige PreisLeistungsverhältnis. Wünschen würde ich mir eine ausführlichere Bibliographie.